



öffentlich

**Betreff:**

Räume für Kultur, Kreativwirtschaft und Wissenschaft in Potsdam

<b>Einreicher:</b> Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	Erstellungsdatum	16.08.2018
	Eingang 922:	

<b>Beratungsfolge:</b>		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
05.09.2018	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Ergänzend zum Beschluss 18/SVV/0371 (Räume für Kulturschaffende und Kreative - Temporäre Weiternutzung des Rechenzentrums und Schritte zur Umsetzung des Zielbildes KREATIV QUARTIER<sup>3</sup>) wird der Oberbürgermeister beauftragt, den Auftrag für die Machbarkeitsstudie für den Standort Langer Stall/Feuerwache in Punkt 4 der Beschlussvorlage der Stadtverordnetenversammlung um folgenden Prüfungsaspekt zu erweitern:

Die Auftragnehmer der Machbarkeitsstudie werden beauftragt zu prüfen, inwieweit die zusätzlich am Standort vorhandenen Flächen (etwa 10.000 Quadratmeter Nutzfläche) für eine universitäre Nutzung sowie für studentisches Wohnen genutzt werden können. Dazu sollten Gespräche mit der Universität Potsdam, dem Land Brandenburg und dem Studentenwerk Potsdam geführt werden.

gez. Janny Armbruster  
Fraktionsvorsitzende

---

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung**

10.000 Quadratmeter Nutzfläche sollen am Standort Langer Stall/Feuerwache für die Kreativwirtschaft künftig zur Verfügung stehen. Die weiteren 10.000 Quadratmeter Nutzfläche vor Ort sind unseres Wissens derzeit für Wohnbebauung vorgesehen.

Die Universität Potsdam wird bis zum Jahr 2020 um etwa 3.500 Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wachsen wird. Dafür benötigt die Universität zusätzliche Räume, die entweder angemietet oder in eigener Bauherreneigenschaft oder über eine öffentlich-private Partnerschaft gebaut werden könnten. Eine Weiterentwicklung des Quartiers zu einer Mischnutzung von Wissenschaft, Kultur, Kreativwirtschaft und studentischem Wohnen würde zu einer wunderbaren Belebung am Ort beitragen.